

# UNGARN

## **ERKLÄRUNG VON UNGARN**

### **28. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG**

**SARAJEVO, 7.-9. MAI 2019**

1. Im Namen Ungarns möchte ich zunächst den bosnischen und herzegowinischen Behörden als Gastgebern der 28. Jahrestagung der EBWE danken.
2. Bosnien und Herzegowina und die Balkanregion insgesamt haben schwierige Zeiten durchlebt und stehen noch immer vielen Herausforderungen gegenüber. Allerdings sind wir der Meinung, dass der EBWE in der Region als Unterstützer der fragilen Volkswirtschaften bei der Entwicklung und Integration in die weiter entwickelten europäischen Volkswirtschaften eine wichtige Rolle zukommt und auch zukünftig zukommen wird. Als nördlicher Nachbar der Region unterstützt Ungarn die regionale Integration und die Konvergenz der Balkanländer hin zu West- und Mitteleuropa.
3. Wir begrüßen die Gesamtleistung der Bank im Jahr 2018. Es wurde ein Jahresinvestitionsniveau von 9,6 Milliarden Euro erzielt, eins der höchsten in der Geschichte der Bank. Auf der anderen Seite überstiegen die Kostensteigerungen und das Personalwachstum den Anstieg der Jahresinvestitionen, was zu einer weiteren Verschlechterung des Aufwand-Ertrag-Verhältnisses führte. Die erst kürzlich beschlossene operative Obergrenze wurde überschritten, was uns beunruhigt und das Management auffordert, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zu ergreifen.
4. Vor dieser Jahrestagung trafen sich die EU11-Länder in London und diskutierten über Geschäftsmöglichkeiten, die Ergebnisse der Strategieüberprüfung, die Voranalyse zur Machbarkeitsstudie und die langfristigeren Aussichten für die Geschäftstätigkeit der Bank. Daraufhin wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der die EU11-Länder bekräftigten, dass sie das Mandat der Bank uneingeschränkt unterstützen. Die Grundprinzipien und tragenden Säulen der Geschäftstätigkeit der Bank sind seit jeher Transformationswirkung, Zusätzlichkeit und das solide Bankgeschäft, und das sollte auch so bleiben.
5. Blicken wir kurz auf die Jahrestagung 2018 zurück, als die Gouverneure die Bank aufforderten, eine Strategieüberprüfung zur Frage vorzunehmen, wie die Bank ihre Aktivitäten in ihren gegenwärtigen Einsatzländern verstärken kann. Wir erkennen die Anstrengungen an, die das Management unternommen hat, um durch qualitative Überlegungen Geschäftsmöglichkeiten und Marktpotenziale zu identifizieren, einschließlich durch Nachdenken über interne und externe Unterstützungsfaktoren. Unserer Ansicht nach besteht jedoch mehr Raum für die Erkundung von Möglichkeiten in unserer Region. Wir halten weitere Analysen für notwendig, damit die Hindernisse identifiziert werden können, die zur Erreichung unserer qualitativen und quantitativen Ziele überwunden werden müssen. Daher könnte die Bank ihre Prognose eines Jahresinvestitionsrückgangs von 50 Prozent für Ungarn überprüfen. Ich bin überzeugt, dass nach einem umfassenden und proaktiven Beratungsprozess mit Stakeholdern eine höhere Zielvorgabe angestrebt werden könnte.
6. In Anbetracht der globalen, regionalen und individuellen Herausforderungen sind wir der Ansicht, dass die bestehenden Einsatzländer weiterhin den Schwerpunkt für die Bank bilden sollten, und jede Überlegung, darüber hinauszugehen, darf nicht zu Lasten der Arbeit der Bank in ihren gegenwärtigen Regionen gehen.

7. Was den weiteren Weg betrifft, unterstützen wir den vorgelegten Resolutionsantrag für den Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) 2021-2025, der auf einem breiten Konsens beruht. Ich möchte die gemeinsame Botschaft der EU11 hervorheben, insbesondere bezüglich der Ausweitung des Mandats der Bank auf andere Länder. Als absolute Voraussetzung für einen solchen Schritt sollte die Bank alle Optionen für die Kapitalnutzung ermitteln, um den Transformationsprozess in den bestehenden Einsatzländern zu maximieren. Zu den möglichen Bereichen der Zusammenarbeit sollten unter anderem *innovative Finanzlösungen, nachhaltige und innovative grüne Investitionen, grenzüberschreitende Expansion, maßgeschneiderte Infrastruktur, Lösungen für intelligente Städte und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit* gehören. Wir unterstützen ebenfalls die vorgeschlagene Analyse zum Krisenpuffer. Wir befürworten den Start einer Studie über eine begrenzte Anzahl afrikanischer Länder, die eng mit dem derzeitigen geografischen Geltungsbereich der Bank verbunden sind, damit beurteilt werden kann, ob sie potenziell zu künftigen Einsatzländern werden können. Auch die Analyse einer möglichen Kapitalrückzahlung könnte für die Anteilseigner eine praktikable Option zur Maximierung ihrer zielgerichteten Wirkung darstellen. Es versteht sich von selbst, dass die zukünftige Ausrichtung der EBWE im Einklang stehen sollte mit den Diskussionen, die in anderen internationalen und europäischen Gremien geführt werden. Daher ist der Zeitpunkt einer solchen Entscheidung sehr wichtig, damit die Wirkung der Stakeholder in den Ländern, in denen IFI tätig sind, maximiert werden kann.

8. Wir unterstützen den Vorschlag, dass der Gouverneursrat Ende 2019 den Fortschrittsbericht erhalten soll, auf dessen Grundlage der Gouverneursrat in der Lage sein wird, sich weiterhin in die endgültige Ausarbeitung des SCF 2021-2025 einzubringen.

9. Schließlich sind wir der Meinung, dass die Diskussionen über den Strategie- und Kapitalrahmen und die Länderstrategie für Ungarn der Bank helfen können, weitere Fortschritte auf dem Weg der innovativen und maßgeschneiderten Lösungen zu machen. Daher haben wir hohe Erwartungen an eine neue Länderstrategie für Ungarn und einen ehrgeizigen Strategie- und Kapitalrahmen für die bestehenden EBWE-Regionen.